

Skyguide AG

Internet: www.skyguide.ch

Sitz: Genf

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundesbeteiligung: 99,94%

Verwaltungsrat: Aldo C. Schellenberg (Präsident), Doris Barnert, Linda de Winter, Cristina Feistmann, Dominik Hänggi, Annette Rinck, Andreas Schmid,

CEO: Alex Bristol

Ext. Revisionsstelle: PricewaterhouseCoopers, Pully

Würdigung der Ergebnisse 2024 in Kürze

Skyguide besorgt im Auftrag des Bundes die zivile und militärische Flugsicherung in der Schweiz und in angrenzenden Gebieten. Das Verkehrsaufkommen im von Skyguide kontrollierten Luftraum nahm im Berichtsjahr um 10,2 Prozent zu und übertraf damit erstmals das vor Ausbruch der Coronavirus-Pandemie erreichte Niveau.

Der Bundesrat ist der Ansicht, dass Skyguide die strategischen Ziele im Jahr 2024 *teilweise erreicht* hat. Die Sicherheit des Luftverkehrs war jederzeit gewährleistet. Die Leistungsvereinbarung mit der Luftwaffe für die militärische Flugsicherung wurde erfüllt. Im Bereich der zivilen Flugsicherung hat Skyguide die von der Europäischen Kommission gesetzten Leistungsziele in den Bereichen Sicherheit, Kosteneffizienz, Umwelt und Kapazität nicht vollständig erreicht. Dies ist insbesondere auf das unerwartet starke Verkehrswachstum und die zusätzlichen Anstrengungen zur Erhöhung der Systemstabilität zurückzuführen, die zu Mehrkosten führten.

Die finanzielle Lage von Skyguide bleibt problematisch. Trotz Mehrverkehr stagnierte der Umsatz, und angesichts gestiegener Kosten resultierte ein namhafter Verlust. Entsprechend verzögerte sich die Rückzahlung des während der Coronavirus-Pandemie vom Bund gewährten Darlehens über 250 Millionen Franken; im Berichtsjahr konnten davon lediglich 15 anstatt der geplanten 35 Millionen Franken getilgt werden. Die mit der ausserordentlichen Finanzierung während der Coronavirus-Pandemie verbundenen Sparziele konnten nicht erreicht werden.

Der Geschäftserfolg von Skyguide wird massgeblich durch das regulatorische Umfeld, genauer: durch das europäische Referenzsystem beeinflusst. Dieses legt unter anderem die Höhe der Gebühren fest. Die Verhandlungen über die kommende Referenzperiode sind am Laufen. Es besteht Unsicherheit darüber, ob Skyguide in den kommenden Jahren zu einem kostendeckenden Betrieb zurückkehren kann.

In dieser Situation muss Skyguide ihre Anstrengungen zur Erhöhung der Kosteneffizienz weiter verstärken, ohne die Sicherheit des Luftverkehrs zu gefährden. Da die Personalkosten rund 70 Prozent der Gesamtkosten ausmachen, werden Effizienzsteigerungen nicht ohne Beitrag der Mitarbeitenden erreichbar sein. Skyguide ist gefordert, gemeinsam mit den Sozialpartnern ausgewogene und nachhaltige Lösungen zu erarbeiten.

Kennzahlen	2024	2023
------------	------	------

Finanzen und Personal

Umsatz (Mio. CHF)	524,6	526,2
Nettoergebnis (Mio. CHF)	-12,4	4,7
Bilanzsumme (Mio. CHF)	478,0	485,6
Eigenkapitalquote in %	38,0	40,1
Personalbestand (Vollzeitstellen)	1 464	1 413

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Anzahl kontrollierte Flüge (Tausend)	1 329	1 206
Ø Streckenfluggebühr (CHF)	120,2	120,2
Militärische Flugbewegungen	83°519	85°237
Technischer Deckungsgrad PK in %	115,5²⁾	110,3 ²⁾
Ökonomischer Deckungsgrad PK in %	n/a	n/a

Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF) ¹⁾	56,7	57,1
Gebühren (Mio. CHF) ²⁾	456,9	436,7

¹⁾ Für nicht kostendeckende Leistungen in ausländischen Lufträumen, gebührenbefreite Flüge und U-Space gemäss Bundesrechnung.

²⁾ Flugsicherungsgebühren, einschliesslich Entschädigung der Luftwaffe

A. Zielerreichung 2024*

1. Strategische Schwerpunkte

Im Jahr 2024 hat Skyguide die Ziele des Bundesrates teilweise erreicht.

Skyguide kontrollierte im Berichtsjahr rund 1,3 Millionen zivile Flüge und rund 83'500 militärische Flugbewegungen. Skyguide betreibt zwei grosse Flugsicherungszentren in Genf und Dübendorf und ist an zwölf weiteren Standorten (Landesflughäfen Genf und Zürich, Regionalflugplätze sowie Luftwaffenbasen) präsent.

Europäische Leistungsziele für die zivile Flugsicherung wurden nicht erreicht

* Strategische Ziele: www.uvek.admin.ch > Das UVEK > Bundesnahe Betriebe > Zielvorgaben und Zielerreichung

Die Sicherheit des Luftverkehrs war jederzeit gewährleistet, jedoch konnten nicht alle Anforderungen an das Risikomanagement erfüllt werden.

Die Pünktlichkeit war mit 95,3 Prozent verzögerungsfreier Überflüge gut, wenn auch etwas schlechter als im Vorjahr (97,7 Prozent), was angesichts des kräftig gewachsenen Verkehrsvolumens nicht überrascht. Parallel dazu nahmen die von Skyguide verursachten Ankunftsverspätungen in den Landesflughäfen zu. Dadurch wurden die Zielvorgaben nicht erreicht.

Das höhere Verkehrsvolumen wirkte sich indessen günstig auf die wirtschaftliche Effizienz aus: Die Durchschnittskosten pro Flugbewegung sanken um 2,7 Prozent. Allerdings blieben die Gebühren von Skyguide die höchsten innerhalb des FABEC (Verbund der Flugsicherungen von Deutschland, Frankreich, Belgien/Luxemburg, Niederlande und Schweiz). Die Gebühren lagen rund 21 Prozent (Überflüge) respektive 16 Prozent (An- und Abflüge ab den Landesflughäfen) über den definierten Zielwerten.

Durchsetzung der Luftraum-Hoheit

Skyguide erfüllte alle Vorgaben der Leistungsvereinbarung mit der Luftwaffe. Der permanente Luftpolizeidienst war gewährleistet.

Vorausschauende Vorbereitung auf den absehbaren Strukturwandel: Verzögerungen aufgrund des Fokus auf Stabilität der Systeme

Skyguide wirkte an verschiedenen Projekten und Programmen der EU-Initiative «Single European Sky» mit, welche darauf abzielen, die Effizienz des europäischen Flugsicherungssystems zu verbessern. Die Realisierung des für Skyguide wichtigen Innovationsprojekts «Virtual Centre Switzerland» (technische und operative Vernetzung der Kontrollzentren Genf und Dübendorf) verzögert sich aufgrund der Anstrengungen von Skyguide, die Stabilität der bestehenden Systeme nach dem mehrstündigen Ausfall der Flugsicherung im Jahr 2022 zu verbessern.

2. Finanzielle Ziele

Trotz Verkehrszunahme negatives Ergebnis

Skyguide ist von Gesetzes wegen eine nicht gewinnorientierte Aktiengesellschaft. Der Bundesrat erwartet ein ausgeglichenes Geschäftsergebnis. Dieses Ziel wurde trotz steigenden Verkehrsvolumens verfehlt. Nach dem durch Sondereffekte bedingten Überschuss des Vorjahres (4,7 Millionen Franken) resultierte im Berichtsjahr ein statutarischer Verlust von 12,4 Millionen Franken. Unter Einbezug der Beteiligungen resultiert ein konsolidierter Verlust von 18,9 Millionen Franken, weil bei der Konsolidierung die ausserordentliche Dividende der Tochtergesellschaft Skysoft AG an Skyguide eliminiert wird. Grund dafür sind die stark gestiegenen Personal- und Unterhaltskosten als Folge des Verkehrswachstums und der Anstrengungen

zur Verbesserung der Systemstabilität. Ohne Sondereffekte wie die Verrechnung der Verluste aus der Coronavirus-Pandemie mit den Fluggesellschaften in Höhe von 43 Millionen Franken wäre der Verlust noch deutlich höher ausgefallen.

Notwendige Fortsetzung der Sparanstrengungen

Als Teil des Massnahmenpakets, um die Folgen der Coronavirus-Pandemie zu bewältigen, verpflichtete sich Skyguide, bis 2024 die Kosten um kumuliert 124 Millionen Franken gegenüber der ursprünglichen Finanzplanung zu senken. Dieses Ziel konnte nicht erreicht werden; bis Ende des Berichtsjahrs beliefen sich die Einsparungen auf kumuliert 58 Millionen Franken (45 Prozent des Sparziels). Grund dafür waren insbesondere unvorhergesehene Mehraufwendungen zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit der technischen Systeme, die sich nach einem grösseren Störfall im Jahr 2022 als notwendig erwiesen hatten, sowie der unerwartete Anstieg des Verkehrsaufkommens, der zu einem Mehrbedarf führte.

Der wirtschaftliche Druck auf Skyguide wird auch in den kommenden Jahren anhalten. Während die militärische Flugsicherung über eine Leistungsvereinbarung mit dem VBS vollständig finanziert ist, spielt bei der zivilen Flugsicherung das europäische Gebührenmodell eine ausschlaggebende Rolle. Die Europäische Kommission strebt eine massvolle Entwicklung der Flugsicherungsgebühren in Europa an. Unabhängig vom Ausgang der Verhandlungen über die nächste Referenzperiode wird Skyguide zu strikter Kostendisziplin gezwungen sein, um die europäischen Effizienzvorgaben zu erfüllen und – wie vom Gesetz verlangt – ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Weiterhin nicht nachhaltige Verschuldung

Seit der Bund während der Coronavirus-Pandemie ein Darlehen über 250 Millionen Franken gewährte, überschreitet die Nettoverschuldung die vom Bundesrat festgelegte Obergrenze von 1 x EBITDA. Obwohl im Berichtsjahr die Nettoverschuldung um 27 Millionen Franken reduziert werden konnte, nahm die am EBITDA gemessene Verschuldungsquote aufgrund des schwächeren Geschäftsergebnisses zu. Ungeachtet dessen hält der Bundesrat an seiner Erwartung fest, dass die Verschuldungsquote mittelfristig wieder unter die Grenze von 1 x EBITDA zurückgeführt wird.

Leicht tiefere Abgeltungen des Bundes

Im Berichtsjahr nahmen die Abgeltungen des Bundes für die Aufwände von Skyguide in den delegierten ausländischen Lufträumen, für gebührenbefreite Flüge sowie für den neuen Flugsicherungsdienst U-Space leicht ab (-0,4 Millionen Franken).

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Skyguide ist eine verantwortungsbewusste Arbeitgeberin mit einer modernen Personalpolitik. Trotz des Spardrucks

bietet Skyguide ihren Mitarbeitenden moderne Sozialleistungen und wettbewerbsfähige Anstellungsbedingungen.

Per 1. Januar 2024 wurde das Rentenalter für Flugverkehrsleitende auf mindestens 60 Jahre erhöht. Der Bundesrat begrüsst die tragfähige und konstruktive Sozialpartnerschaft. Sie ist entscheidend dafür, dass Skyguide die anstehenden Herausforderungen bewältigen kann.

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Personalbestand um 3,6 Prozent auf 1'464 Vollzeitäquivalente. Der Anteil der Frauen im Unternehmen stieg um 0,2 Prozentpunkte auf 21,7 Prozent. In den obersten Leitungsorganen betrug der Frauenanteil rund 29 Prozent (Geschäftsleitung) beziehungsweise 57 Prozent (Verwaltungsrat).

Skyguide bildete im Berichtsjahr 115 Personen neu aus, davon 86 angehende Flugverkehrsleitende; das entsprach 7,9 Prozent der Belegschaft. Die Weiterbildung der Mitarbeitenden wurde weiter intensiviert; die dafür eingesetzten Arbeitsstunden nahmen um fast 30 Prozent zu.

4. Kooperationen und Beteiligungen

Im Berichtsjahr ging Skyguide keine neuen Kooperationen mit in- und ausländischen Partnern ein. Die internationale Forschungs- und Entwicklungs-Zusammenarbeit im Rahmen von SES, SESAR und FABEC wurde fortgeführt.

Alle Beteiligungen und Kooperationen von Skyguide standen im Einklang mit dem Luftfahrtrecht und mit den strategischen Zielen des Bundesrates.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle bestätigt, dass die Jahresrechnung 2024 dem schweizerischen Gesetz entspricht und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

C. Anträge an die Generalversammlung

Die Aktionärsinteressen der Eidgenossenschaft gegenüber Skyguide werden gemeinsam durch das UVEK und das VBS wahrgenommen.

Für die ordentliche Generalversammlung von Skyguide beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung,

1. den Jahresbericht, die statutarische Jahresrechnung und die konsolidierte Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2024 zu genehmigen;
2. das Bilanzergebnis wie folgt zu verwenden:

Gewinnvortrag:	119,4 Mio. CHF
Jahresverlust:	-12,4 Mio. CHF
Bilanzgewinn:	107,0 Mio. CHF

3. der durch die Revision des Aktienrechts erforderlichen Statutenänderung zuzustimmen;
4. den Mitgliedern von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung zu erteilen;
5. die folgenden Wahlanträge zu genehmigen:

a) Wahl für zwei Jahre von Matthieu Henne als Ersatz für Dominik Hänggi im Verwaltungsrat;

b) Neuwahl der KPMG AG in Zürich, Niederlassung Lausanne, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2025.

6. folgende maximalen Obergrenzen für die Gesamtvergütungen im Geschäftsjahr 2026 zu genehmigen:

a) 5'450'760 Franken für die Mitglieder der Geschäftsleitung;

b) 156'560 Franken für den Präsidenten des Verwaltungsrates;

c) 358'440 Franken für die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat beauftragte am 14. März 2025 das UVEK und das VBS, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung von Skyguide zuzustimmen.